

betragen, so mögen die Herren Verleger denn doch selbst sagen, ob ein Sortimentler bei dem übrig bleibenden Gewinn mit Familie zu bestehen vermag, wenn er nur einen mäßigen Gesamtabsatz zu machen im Stande ist?

Wenn der Sortimentler-Verein auch auf Fixirung der Messe auf den Monat Mai hinstreben will, so ist das gewiß nicht so zu tadeln, wie es Hr. — u — thut, denn das Resultat auf den großartigen Antrag wegen Verlegung der Messe, daß es nämlich beim Alten bleiben soll, ist von einer solchen kleinen Minorität von Buchhändlern gefaßt worden, und hat überall anderwärts so wenig befriedigt, daß eine nochmalige Aufnahme dieser Angelegenheit, wobei aber der ganze Buchhandel mitzusprechen hätte, wohl sehr zeitgemäß sein dürfte.

Das moderne Antiquariat thut dem Sortimentsbuchhändler den meisten und empfindlichsten Schaden (was Hr. — u — in seinem Geschäfte allerdings wohl noch nicht empfunden haben mag), und dagegen muß ein Sortimentler-Verein sich zu schützen suchen, auch wenn unter den von Hrn. — u — so in Schutz genommenen Herren sich solche befinden, welche „die größte Thätigkeit anwenden, die größte Bücherkenntniß besitzen und ihre Verpflichtungen prompt erfüllen“.

Auch die allermeisten Sortimentler erfüllen ihre Verpflichtungen prompt und sie wollen solches auch ferner thun; wie können sie aber solches, wenn es so weiter geht als in den letzten Jahren, wo neue Werke nach 1, 2, 3 Jahren schon im Preise herabgesetzt wurden? oder wo sie alsbald an Antiquare losgeschlagen wurden, um nur recht rasch Geld zu bekommen? — Wie dem Sortimentshandel der Vorwurf gemacht ist: er etablire sich oft mit ungenügenden Mitteln, so könnte man auch ebenso gut sagen: wer nicht die Mittel hat, Credit geben zu können, wer sich durch Baarpakete Geld machen muß, wer es nicht erwarten kann, wie ein Werk hinsichtlich des Absatzes sich herausstellt, sondern es alsbald antiquarisch verschleudert, wer das Geld für Fortsetzungen und für Journale schon lange im voraus sich bezahlen läßt, — der sollte doch ja kein Verleger werden, denn er trägt nur mit zum Ruin des Ganzen bei!

Glauben Sie uns, Hr. — u —, es wollen auch zu Viele vom Verlage leben, weit mehr als naturgemäß davon leben sollten; daher findet eine Ueberproduction statt; es werden Massen von Schriften verlegt, die das Publicum nicht verdauen kann und mag und die dann sehr rasch in die Hände der Antiquare, oder auch in die von Käsekrämern wandern zum Schaden des ganzen Buchhandels!

Und jetzt nochmals, Hr. — u —: die Sortimentler wünschen allgemein einen Verein, der sich mit der Verbesserung ihrer Lage durch gemeinsame Schritte befaßt, und ein solcher Verein wird auch wohl ohne Zweifel jetzt zu Stande kommen, trotz aller Ihrer Abmahnungen dagegen; es bürgen uns dafür schon die Namen der sehr ehrenwerthen und braven Männer, welche die Sache in die Hand genommen haben.

### Eine neue Art Schleuderei.

Als Gegensatz zu den Klagen vieler Sortimentler über das allmähliche Verschwinden des Drittel-Rabatts theilen wir nachstehend ein soeben versendetes Circular der Musikalienhandlung Jenke & Sarnighausen in Breslau mit. Das Circular richtet sich und seine Urheber selbst; wir enthalten uns daher vorläufig jedes Urtheils darüber. Eine dringende Mahnung an die Herren Zeitschriften-Verleger aber können wir nicht unterdrücken. Das Circular hat offenbar nicht den Zweck, im gemeinsamen Interesse von Verlegern und Sortimentern den Absatz der Zeitschriften zu vergrößern, sondern nur den, der Post und den Sortimentsbuchhändlern Abonnenten wegzufangen, stellt also — selbst wenn

dieser Zweck erreicht wird — den Verlegern keinen Vortheil in Aussicht. Wenn also irgend wo, so sind die betreffenden Herren Verleger im vorliegenden Fall in der Lage, thatsächlich zu beweisen, daß ihnen das Interesse ihrer Geschäftsfreunde im Sortiment am Herzen liegt. Unterstützen sie dagegen derartige, auf den Ruin des Sortimentsbuchhandels hinarbeitende Manipulationen, so werden sie die unausbleiblichen Folgen bald genug kennen lernen und sich selbst zuschreiben haben.

Das Circular lautet wie folgt:

Beim bevorstehenden Quartalwechsel erlauben wir uns ganz ergebenst, Ihre Aufmerksamkeit auf unsere seit dem 1. Januar d. J. bestehende Zeitungs-Expedition zu lenken und Sie mit den Vortheilen bekannt zu machen, welche Ihnen dieselbe bietet, wenn Sie Ihren Bedarf an Zeitungen und Journalen durch uns beziehen.

Unser Hauptaugenmerk war beim Etablissement dieses Geschäftszweiges dahin gerichtet, unsere geehrten Kunden durch eine möglichst schnelle Expedition und billige Preisberechnung zufrieden zu stellen, und sind wir jetzt durch angestrenzte Bemühungen in den Stand gesetzt worden, die Zeitungen theilweise billiger aber eben so schnell, ja zum Theil noch schneller zu liefern, wie dies selbst die Königl. Post-Zeitungs-Expedition im Stande ist.

Wir führen beispielsweise an, daß die Münchener fliegenden Blätter von uns schon jeden Mittwoch früh geliefert werden, während durch die Post die betr. Abonnenten dieselbe Nummer erst am Donnerstag, durch den Buchhandel sogar noch später erhalten. Die Leipziger Illustrierte Zeitung, eines der beliebtesten und gelesensten Blätter, liefern wir bereits am Sonnabend Morgen, die Post dagegen erst am Sonntag. Ebenso ist es noch mit einer großen Anzahl anderer Zeitschriften.

Trotz dieser schnellen Expedition gewähren wir Ihnen noch von vielen Zeitungen einen ansehnlichen Rabatt; so z. B. berechnen wir Ihnen die Illustrierte Zeitung pro Quartal exclusive Steuer statt 2 Thlr. mit nur 1 Thlr. 24 Sgr., also den Jahrgang 24 Sgr. billiger wie die Buchhandlungen und die Königl. Post-Zeitungs-Expedition. Die Stuttgarter illust. Zeitung: „Ueber Land und Meer“, welche an und für sich schon so außerordentlich billig ist, berechnen wir Ihnen statt des gewöhnlichen Preises von 1 Thlr. pro Quartal mit nur 27 Sgr. excl. Steuer. Denselben Rabatt bringen wir noch bei vielen anderen Zeitschriften in Abzug.

Schließlich erwähnen wir noch, daß wir zur Bequemlichkeit unserer geehrten Abnehmer die Einrichtung getroffen haben, daß denselben die Zeitungen stets franco ins Haus geliefert werden und zwar kurz nach Ankunft der betr. Bahnzüge.

Indem wir Ihnen somit unsere Zeitungs-Expedition angelegentlich empfehlen, sehen wir Ihren gest. Aufträgen, denen wir stets die größte Sorgfalt zuwenden werden, entgegen etc.

Breslau, im August 1863.

Jenke & Sarnighausen.

### Miscellen.

Für den Sortimentler-Verein. — Man muß gestehen, die Buchhändler sind offene Leute; sie haben nicht allein ein offenes Herz für das Wohl der Menschheit, sondern auch — offene Thüren für Zeitungsschreiber. „Also volle 33 1/2 % Rabatt! ja Sie müssen reich werden!“ sagte Müller, der den Bericht über die Sortimentler-Versammlung zu Coburg gelesen hatte, — und bezahlte seinen Kalender von 1863.

Die Berliner Oberpostdirection hat an das Aeltestencollegium der Kaufmannschaft ein Schreiben gerichtet, worin die dringende Nothwendigkeit betont wird, daß auf den nach Berlin adressirten Briefen die Wohnung der Adressaten genau bezeichnet werde. Es wird darin namentlich darauf hingewiesen, daß sämtliche hier eingehende Briefe für 187 Bestellreviere und 22 Postanstalten sortirt werden müssen, wozu ein Personal von 50 Personen erforderlich ist. Daß diese 50 Personen nicht die Wohnung aller Firmen im Kopfe haben können, selbst nicht einmal die der bedeutendern oder bedeutendsten, ist klar, und ebenso klar ist, daß dadurch erschwerte Arbeit, Weitertungen und Verzögerungen herbeigeführt werden, welche jedenfalls den Beamten und dem Publicum durch die ausführliche Adresse erspart werden können.